Neuestes vom Ausland.

Ankunft des Dampfschiffes „Arabia.“

Eine Woche später.

Preise der Baumwolle und Brodstoffe gesunken, Welschkorn gestiegen. — Widersprechende Gerüchte über die türkische Frage.—Uebergang über die Donau bestätigt. — Niederlage der Türken bei Kalafat.—Das Kriegsrecht in den Fürstenthümern proklamirt. — Berichtete Niederlagen der Russen in Asien.

Neu-York, Nov. 17.—Das Dampfschiff „Arabia“ mit Nachrichten aus Liverpool vom 5. dieses ist hier angekommen. Die Nachrichten sind von sehr interessantem Charakter. In Liverpool sind die Preise des Flours um einen Sixpence per Barrel und des Waizens um zwei Pence gesunken, Korn ist um einen Schilling gestiegen. Baumwolle ist um ein ⅛ Pence gesunken.

Rußland und die Türkei.

Die Nachrichten aus dem Orient lauten widersprechend und lassen sich nicht mit einander reimen. Das Gerücht, daß Omer Pascha mit 30,000 Infanterie die Donau überschritten hat, wird jedoch bestätigt und gemeldet, daß diese Kalafat eingenommen haben. Es wird auch gemeldet, daß sie daselbst von den Russen angegriffen und in einer regelmäßigen Schlacht geschlagen sind. Omer Pascha hatte vor dem Uebergange über die Donau eine begeisterte Rede an seine Truppen gehalten und deren Patriotismus aufgereizt, er hatte erklärt, daß er Leib und Seele opfern wolle, um sich an den eingedrungenen Feinden seines Landes zu rächen.

Er hat sein Wort gehalten und erst nach Ablauf von 14 Tagen die Feindseligkeiten begonnen, nachdem die Russen die Fürstenthümer nicht geräumt hatten. Während der 14 Tagen waren die Türken emsig beschäftigt, Truppen an gewisse Punkte der Donau zu bringen, von denen solche mit geringer Schwierigkeit an's jenseitige Ufer gebracht werden konnten, das die Russen besetzt hielten. Der Uebergang wurde ohne Widerstand bewirkt. Der Grund weshalb die Russen Kalafat geräumt haben, war die große Sterblichkeit, welche unter den Truppen in den verschiedenen Lagern herrschte.

Es wird berichtet, daß die Russen aber später nach Kalafat zurückgekehrt sind und in einer Bataille die Türken geschlagen haben. Fürst Paskewitsch ist von Petersburg abgereist, um das Commando der russischen Armee in den Fürstenthümern zu übernehmen. Die Hauptmacht der Russen befand sich in einer Position bei Bucharest und war durch mehrere Hundert Stück Geschütz gedeckt. Es waren alle Zurüstungen zu deren Vertheidigung getroffen. Die letzten Berichte von Bucharest melden, daß 2000 Türken bei Gnirgewo erschienen seien und auf den Flecken gefeuert haben. In dem Kampfe haben sie mit Verzweiflung gefochten. Von beiden Seiten blieben viel Todte. Die Türken erlitten aber eine Niederlage und zogen sich, dicht von den Russen verfolgt, an die Donau zurück.

Von Kalafat wird gemeldet, daß täglich Scharmützel zwischen den Russen und Türken vorfallen, aber zu keinem Resultate führen. Die Türken respektiren alles fremde Eigenthum unter östreichischer Flagge. Eine Depesche aus Wien vom 3. Nov. meldet, daß eine Schlacht zwischen den Russen und Türken vorgefallen ist. Die Türkey zählten 8000 Mann und die Russen 2500 Mann. Der Kampf war verzweifelt und dauerte 2 Stunden, worauf sich die Russen mit großem Verluste zurückzogen.

Fürst Gortschakoff ist von Bucharest nach Karjowa abgegangen. Seine Abreise erzeugte große Sensation. Karjowa war voller russischen Truppen. Man glaubt, daß die Russen absichtlich einem großen Theile der türkischen Truppen gestatteten, in die Wallachei einzurücken, um dieselben sobald als möglich zu einer Schlacht zu bringen und da die Russen voll Zuvertrauen auf den Sieg seien, so würden sie, nachdem sie die Türken zurückgetrieben, ruhig auf die Ausgleichung der Zwistigkeiten unter solchen Bedingungen, als die europäischen Mächte festsetzen würden, warten.

Die letzten Berichte melden, daß in der Moldau und Wallachei das Kriegsrecht proklamirt ist. Aller Verkehr mit den Türken war bei Todesstrafe verboten und jede Person, welche der Correspondenz mit den Türken schuldig befunden wird, soll sofort erschossen werden.

Am 2. Nov. lichtete die türkische Flotte die Anker und segelte in's schwarze Meer. Die französische und englische Flotte liegen bei Lopea in den Dardanellen.

Die Pforte hat Namir Pascha zu einer Spezial-Mission nach Paris und London abgeschickt.—Alle russischen Unterthanen in der Türkei stehen unter östreichischem Schutze. Oestreich macht fortwährend Anstrengung um den Kaiser von Rußland und den Sultan zur Annahme der Wiener Note zu bringen. In Pera hat eine Revolte unter den Flüchtlingen stattgefunden. — Die letzten telegraphischen Depeschen melden, daß eine Schlacht in Circassien und Dhagisten stattgefunden hat, in welcher die Russen geschlagen worden seien.

Französische und englische Offiziere kommen in großer Anzahl in der Türkei an. Alle vier europäischen Großmächte sind bemüht, den Feindseligkeiten Einhalt zu thun. In Bezug auf die neue Note, welche nach den Nachrichten durch den Baltic, dem Sultan vorgelegt ist, wird gemeldet, daß sie von dem Czar unter der Bedingung angenommen ist, daß England und Frankreich die Garantie der Annahme derselben durch den Sultan übernehmen. Beide Länder sollen sich aber geweigert haben, dieses Risico zu übernehmen. Der Czar hat hierauf erklärt, das dies der letzte Vorschlag sein werde, den er annehme.

Man glaubt, daß der Großrath des Divans zusammenbernfen werde, den Gegenstand zu berathen. In Constantinopel wurde der Vorschlag gemacht, eine Anleihe bei den Vereinigten Staaten zu machen.

Frankreich.

In Bezug auf die orientalische Frage herrschte die größte Dunkelheit. Es sind neuerdings wieder viele Verhaftungen vorgenommen, über den Grund derselben wird aber tiefes Stillschweigen beobachtet.

Paris, Nov. 4.—Eine so eben eingegangene telegraphische Depesche aus Wien meldet die Niederlage des türkischen Corps, welches bei Kalafat über die Donau gegangen war. Eine telegraphische Depesche aus Constantinopel vom 24. Oktober kündigt, nachdem sie der Gegenwart der Flotten zu Lampsaki erwähnt hat, an, daß ein Theil der französischen Offiziere zu Canstantinopel angekommen ist und daß gewisse britische Offiziere nach Schumla abgegangen sind. Zu Kalafat sind mehrere Scharmützel vorgefallen. Die Türken ziehen sich den Strom herauf zurück und werden von den Russen verfolgt. Es sind viele Leute geblieben und verwundet.

Am 7. Nov. starben in Richmond (Texas,) 30 Personen am gelben Fieber.

Kirche und Mission.

Die Missionen der Brüdergemeinde.

(Aus dem Bericht des Jahres 1852.)

Den Umfang der sämmtlichen Missionen der (herrnhutischen) Brüdergemeinde ersieht man aus folgender Tabelle:

	Angefangen	Plätze	Geschwister	Personen in Pflege.
1. Grönland	1733	4	23	2017
2. Labrador	1770	4	30	1308
3. Nord-Amerika	1734	5	15	419
4. Dänisch-Westindien,				
a) auf St. Thomas	—	3	8	2595
b) auf St. Croix	—	3	13	5591
c) auf St. Jan	—	2	5	1501
5. Jamaika	1754	13	36	13311
6. Antigua	1756	7	19	8021
7. St. Kitts	1775	4	11	4055
8. Barbadoes	1765	4	12	3710
9. Tabago	1790			
erneuert	1827	2	6	2101
10. Mosquito-Küste	1848	1	4	20
11. Surinam	1735	8	55	17933
12. Süd-Afrika	1736			
erneuert	1792	9	56	6106
ohne Silo mit circa 70 Fingu-Familien.				
13. Port Philipp in Neuholland	1849	1	2	
14. Zu einer Mission unter den Mongolen sind bereits 2 Brüder berufen und in der Vorbereitung begriffen.				

Zusammen 296 Personen mehr als im vorigen Jahr. Die Gesammtzahl der in Pflege stehenden Personen beträgt 69,143 (außer den Gemeinden in Silo und Woodstockmills).

Die Einnahmen des letzten Jahres beliefen sich auf 86,231½ Reichsthaler, die Ausgaben fast auf dieselbe Summe. Die Nachrichten über den Fortgang des Missionswerks lauten im Ganzen günstig.

Aus Grönland ist dies verhältnißmäßig am wenigsten der Fall, wo über die Anordnungen der dänischen Handelsbehörde und über die durch Einführung europäischer Luxusartikel verursachte Verweichlichung und daraus hervorgehende Verarmung des Volks geklagt, anderseits aber doch auch manche schöne Frucht der Arbeit gesehen wird. In der Gemeinde Lichtenau feierten den 5 Juli 1852 nicht weniger als 237 das heilige Abendmahl, von denen viele aus der Ferne gekommen waren. Auf der Station Hebron in Labrador war das fortwährende Gedeihen der Säglecker Eskimos für den Herrn den Missionaren Ursache des Dankes und der Freude. Mehrere derselben waren bereits nach gründlicher Untersuchung getauft worden.

In der Schule gaben sie sich viel Mühe und lernten fleißig. Bei Allen gab sich eine gründliche Umwandlung ihres ganzen Wesens kund. Der berüchtigte frühere Hexenmeister Kannigak bezeugte nun fremden besuchenden Heiden, wie vergnügt er sey, seit er sich in Hebron befinde und sein Widerstreben sich zu bekehren aufgegeben habe, und daß alle Künste ihrer Hexenmeister nur Betrug seyen; und seine Frau, Komak, zeigte in ihren Bekenntnissen über ihr früheres Leben viel ernst und Gründlichkeit. „Ich bin eine besonders schlechte Person gewesen, sagte sie, aber ich will nun auch bloß für Jesus leben und bitte sehr um die heilige Taufe.“

Auf der Insel Jamaika in Westindien waren zur Cholera noch andere ernste Heimsuchungen Gottes hinzugekommen. Die Verarmung der farbigen Bevölkerung in Folge des darnieder liegenden Handels und Plantagenbaues war noch gesteigert worden, indem die Ernte verschiedener Produkte fehlgeschlagen war, namentlich die der Yamswurzeln, des Hauptnahrungsmittels der Neger, einer kartoffellähnlichen Frucht, die von einer Faulkrankheit gelitten hatte. Das Land, dessen Name schon in der ursprünglichen Bedeutung des Wortes Ueberfluß ausdrückt, war ein Land des Mangels geworden. Durch diese Gerichte Gottes war aber dem in manchen Gegenden der großen Insel überhandnehmenden Verderben und Zurücksinken in Finsterniß und Lasterer des Heidenthums Einhalt gethan worden, die Läster und Spötter schwiegen, und die Kirchen wurden wieder besser besucht. Unsere 13 dortigen Gemeinden bewährten sich in dieser prüfungsvollen bösen Zeit, und waren in einem erfreulichen Gang. Viele Mühe und Aufmerksamkeit wendeten unsere Missionare auf den Jugendunterricht.

In der Mission unter den Negern der holländischen Kolonie Surinam in Süd-Amerika fielen schmerzliche Verluste vor. Sehr ungünstige Witterungsverhältnisse, indem nach der großen Regenzeit die Nässe fortdauerte und Landwinde die Ausdünstungen aus den überschwemmten Urwäldern nach der Kolonie und Stadt führten, ließen im vorigen Herbst eine ungesunde Zeit erwarten. Das gelbe Fieber brach darauf hin und wieder aus, und eine starke Grippe, die viele Neger auf den Plantagen hinraffte, gesellte sich dazu.—Auch unsere Missionsfamilie in Paramaribo wurde nun durch das gelbeFieber heimgesucht, u. wir haben im Verlauf von zehn Monaten auf dieser Mission 14 Brüder und Schwestern verloren. Von den Fortschritten des Werkes der Bekehrung der Neger auf den Plantagen könnten die erfreulichsten Beweise berichtet werden. Ein solcher war die Bekehrung der alten Götzenpriesterin Bandina auf der Plantage Berg en Dal an der Grenze des Buschlandes. Die berüchtigte Feindin ward ein Triumph der Gnade, eine gläubige Sünderin, deren Seele, wie der Hirsch nach Wasser schreit, sich sehnte nach dem lebendigen Gott, und endlich mit dem seligsten Trost der Sündenvergebung aus dieser Welt schied. Auf der Plantage La Poule an der Saramacca, die uns erst seit zwei Jahren geöffnet ist, konnten bereits 24 getauft werden.

Von Australien reichen die Nachrichten bis zum Januar 1852. Die Brüder hatten sich seit Oktober 1851 am Boga See, etwa 200 englische Meilen nordwestlich von Melbourne, als einer für die Erreichung ihres Zweckes geeigneten Gegend niedergelassen. Von dem Gouverneur, Bruder Joseph La Trobe, ist ihnen ein Stück Land zu ihrer Niederlassung angewiesen werden, und dort steht nun ihr Blockhäuschen auf einsamer Höhe, mit freundlicher Aussicht auf den See. Die Gegend ist fruchtbar und sie hoffen ihren Garten mit Erfolg zu bebauen. Der Hauptgrund, warum sie diese Gegend gewählt haben, ist aber der, daß die Papus sich gern und oft in größerer Zahl, als man sonst leicht beisammen findet, daselbst aufhalten.—In Erlernung der Sprache sind sie oft so weit gekommen, daß sie sich mit den Papus verständigen können, doch fehlt es ihnen noch an den nöthigen Worten, um ihnen die frohe Botschaft des Heils in Christo so, wie sie gern möchten, an's Herz zu legen. Die furchtlose und liebhabende Weise, in welcher sie mit den Wilden umgehen, hat ihnen schon das Zutrauen Mancher derselben erworben. Aber gar wüste sieht freilich der Acker aus, auf den sie nun den guten Samen ausstreuen sollen.—Die thierische Rohheit, die Faulheit und unmenschliche Grausamkeit dieses Volkes hat wohl kaum ihres Gleichen. Ein Papu rühmte sich gegen die Brüder damit, daß er gar manchem Feinde das Fett aus der Seite geschnitten und sein Fleisch gegessen habe, besonders liebe er die Arme, die Lenden und das Herz. Oft auch habe er ihnen, während sie noch lebendig waren, die Hände abgehauen und das Fett ausgeschnitten. Eine Frau retteten sie aus den Händen ihres Mannes, der sie, nachdem er sie entsetzlich geschlagen, über ein Feuer zu halten bemüht war, um sie lebendig zu verbrennen. Dazu kommt auch, daß ihre Zahl immer mehr zusammenschmilzt, in Folge sowohl des Vordringens der Europäer in das Land, als auch der Kriege die sie beständig unter einander selbst führen, und ansteckender, ekelhafter Krankheiten, von denen sie aufgerieben werden.

Gebiets-Umfang der Ver. Staaten.

Der Schlußbericht des siebenten Census ist soeben der Presse überliefert und wird einen Quart-Band von 1200 Seiten füllen und manche werthvolle statistische Notizen enthalten. Selbst Jung-Amerika mag mit seinem Annexations-Enthusiasmus pausiren und die Ausdehnung und den Umfang der Republik bewundern, deren Gesammtflächenraum mit Einschluß der Territorien auf 2,981,-123 Quadrat-Meilen festgesetzt ist. Die Gebiets-Ausdehnung der Republik ist beinahe zehnmal so groß, als die von Großbritanien und Irland zusammen genommen, dreimal so groß, als Frankreich, Großbritanien, Oestreich, Preußen, Spanien, Portugal, Belgien, Holland und Dänemark in's Gesammt, 1½ mal größer als das russische Kaiserreich in Europa und nur ein Sechstel kleiner, als der Flächenraum, welchen 60 Reiche, Staaten und Republiken Europa's bedecken. Die Republik ist von derselben Ausdehnung, als das römische Reich oder das Reich Alexanders des Großen, von denen keines über 3 Millionen Quadrat-Meilen umschlossen haben soll. Das ganze Areal von Nord-Amerika beträgt 8,373,648 Quadrat-Meilen.

GRAHAM'S MAGAZINE

For December. This spirited monthly is already on our table, and we venture nothing in pronouncing the present number one of the best that the enterprising publisher has issued for some time. It is embellished, as usual, with superb engravings and well filled with choice reading matter, from the pens of America's most gifted authors.

GRAHAM makes a special announcement for the new volume, which will commence with the beginning of the year 1854. He will commence, in the March number, an ILLUSTRATED LIFE OF GENERAL WASHINGTON, by J. T. Headley, the talented author of Napoleon and his Marshalls.

It will be seen that Graham is in earnest for 1854, in his endeavors to keep the Magazine FRONT in the ranks of American literary monthlies.

☞ Das größte Assortement von Knaben-Anzügen ist immer zu finden in E. Matlack's Manns und Knaben Kleidungs-Etablisement, No. 306 Markt Straße, dritte Thüre oberhalb der Neunten, Philadelphia. (Sept 28 nq3M

Verheirathet:

Am letzten Donnerstag Abend, in der Lutherischen Kirche allhier, nach einer Hochzeits-Predigt durch den Ehrw. Hrn. Vogelbach, der Ehrw. S. K Brobst mit Miß Mary E. Ritter, beide von Allentown. Die Trauungs-Ceremonie verrichtete der Ehrw. Josua Jäger. Da auch wir von dem Brautpaare auf eine hübsche und angemessene Weise bedacht wurden, so statten wir demselben schuldigen Dank ab—mit einem herzlichen Glückswunsch für zeitliches und ewiges Wohlergehen.

Am letzten Sonntag, durch den Ehrw. Herrn Vogelbach, Charles K. Long, von Hanover, mit Sarah George, von Allentown.

Vom Himmel stammt die Liebe,
Zu wecken süße Triebe,
In jedes Menschen Brust;
Wohl dem, der dann beseelet,
Von ihrem Feuer, wählet
Ein Herz zur Liebeslust.

Es fließe rein und helle
Der Liebe süße Quelle
Für euch auf Lebenszeit,
Und noch in späten Tagen
Sollt ihr einander sagen:
Es hat mich nie gereut.

Am 20sten November, durch denselben, Samuel Hootz mit Maria D. Krauße, beide von Allentown.

— John Romig mit Matilda Lawall, beide von Allentown.

(Durch Paster Heß.)

Am 13ten November, Samuel Troch mit Mary Jude.

— William Mumbauer mit Fronica Schneider.

— John Bäringer mit Hannah Fluck, alle von Haycock.

(Durch Paster Bauer.)

Am 13ten November, Henry Billmann mit Polly Zimmerman, beide von West-Penn, Schuylkill County.

Am 15ten November, Michael Drach mit Levine Schmidt, beide von Polk Taunschip, Monroe County.

Am 10ten November, durch J. F. Ruhe, Esq., Henry Bibighaus, mit Sarah Harlacher, beide von Salzburg.

(Durch Paster E. H. Helffrich.)

Am 8ten Nov., John Ahnewalt von Allen, mit Henrietta Getz von Hanover.

Am 12. Nov., Joseph Remely von Buschkill, mit Fayette Edelmann von Moore.

Am 13. Nov., Franklin Bartholomew mit Lydia Danner, beide von Moore.

Am 15. Nov., Adam Baumann mit Christianna M. Hertzel, beide von Plainfield.

Am 19. Nov., Levy Heller mit Elisabeth Dutt, beide von Forks.

(Durch Paster Dubs.)

Am 15. Nov., Edward Neff mit Messina Ringer, beide von Nordwheithall.

— William Ellis mit Paulina E. Hallbach, beide von Allentown.

Am 20. Nov., Aaron Schneider mit Maryann Fischer, beide von Waschington.

☞ Wir wünschen hierdurch zur Kunde des Publikums zu bringen, daß die Angabe in letzter Zeitung von der Verheirathung des Hrn. Tilghman Kuder und der Miß Maria Gackenbach ein boshafter Schurkenstreich war und keineswegs auf Wahrheit beruht. Die Anzeige ist uns durch die Post von Trexlertown zugesandt worden, und da wir keine Ursache zum Argwohn hatten, so rückten wir die Anzeige natürlich ein. Wir wollen aber dem Einsender rathen, in Zukunft dergleichen niederträchtige Streiche zu laßen, sonst möchte es ihm schlecht zu stehen kommen.—Wenn er solche Bubenstreiche für Spaß hält, so ist er ein armer, bedauernswerther, dummer Tropf; ist es aber Bosheit bei ihm, so gehört er an den Schandpranger. Die obenbenamten jungen Leuten sind also nicht verheirathet, und werden uns die unabsichtliche Einrückung gerne verzeihen.

☞ For sale in the Book-store of the "Patriot":

THE
COMING STRUGGLE
AMONG
THE NATIONS OF THE EARTH:
Or, The Political Events of the next Fifteen Years described in accordance with Prophecies in Ezekiel, Daniel, and the Apocalypse. Showing also the important position Britain and America will occupy during, and at the end of the awful conflict.
Price, Twelve-and-a-half Cents.

Gestorben:

Am 13ten Nov., in Südwheithall, an Altersschwäche, Maria Schneider, im 81sten Lebensjahre. Bei der Beerdigung predigte Pfr. Dubs.

(Eingesandt durch Paster Heß.)

Am 15ten Dieses, in Obermilford, am Krampf und Entzündung, Lewis Adam, im 29sten Lebensjahre.

(Eingesandt durch Paster Bauer.)

Am 30sten Oktober, in West-Penn, am Nervenfieber, Maria, Tochter von David Kistler, 23 Jahr, 4 Monat und 29 Tage alt.

Brüder, sie ist uns entrissen!
Kann sich nicht mehr mit uns freu'n,
O wie gut ist's, daß wir wißen—
Sie war fleißig, fromm und rein.
Dann ist sie wo Freude wohnt
Und ihr Gutes wird belohnt.

Am 14. Nov., in Lehighton, Dan. Frohnheiser, an der Auszehrung, im Alter von 32 Jahr, 7 Monat und 6 Tag.

Marktpreise.

Preise in **Allentaun** am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$5 00	Butter (Pfund)	20
Waizen (Buschel)	1 35	Unschlitt	10
Roggen	85	Schmalz	12
Welschkorn	65	Wachs	22
Hafer	38	Schinkenfleisch	12
Buchwaizen	50	Seitenstücke	9
Flachssaamen	1 37	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	5 00	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft.)	450
Grundbeeren	50	Eichen-Holz	3 25
Salz	60	Steinkohlen (Tonne	(3 50
Eier (Dutzend)	18	Gyps	4 50

Concert!

Gräfin Mara de Estvan und Madame Laura de Lacy, von Ungarn,—welche in Folge des unglücklichen Ausgangs der ungarischen Revolution ihr Vaterland verlaßen mußten und sich nun auf diese Art während ihrer Verbannung auf eine ehrliche Weise ernähren zu können hoffen,—gedenken auf

Donnerstag Abends, Dec. 1,

in der Oddfellows-Halle hierselbst, ein Conzert zu geben, mit folgendem

Programm:

Erster Theil.

1. Ungarischer **Kossuth Marsch**, von Egressy, pour le Pianoforte, Madame de Lacy.
2. Whence flows this Tear, gesungen durch Gräfin de Estvan.
3. **Mardok**, ungarisches Volkslied, gesungen durch Mad. de Lacy.
4. **Groß Duo**, von Hiller, gesungen durch Gr. de Estvan und Mad. de Lacy.
5. Grand Variation Militär Hongrais, pour la Pianoforte, Mad. de Lacy.

Zweiter Theil.

6. Grand Arie de l'Opera le Prophet, von Meyerbeer, gesungen durch Gr. de Estvan.
7. **Tiroler Lied**, von Küken, ... Mad. de Lacy
8. Nocturne pour le Pianoforte, ... Mad. de Lacy.
9. **Die Ungarin.** Grand Arie, gesungen durch Gr. de Estvan.
10. Cavatine de l'Opera Freischütz, von Maria von Weber, Mad. de Lacy.
11. **Im Wald.** Duo. Gesungen durch Gr. de Estvan und Mad. de Lacy.

Thüren offen um 7 Uhr, Anfang des Concerts um 8 Uhr. Eintrittspreis 25 Cents. Tickets zu haben im Buchstohr des „Patrioten.“

Allentown, Nov. 23. nq2.n

Charles L. Ginkinger,

Wholesale und Retail

Blechwaaren-Manufakturist,

Ecke der Fünften und Hamilton Straße, gerade gegenüber dem Courthause,

Allentown, Pa.

Nov. 23, 1853. nq13

Das Wohlfeilste in der Welt.

PETERSON'S MAGAZINE.

☞ 100,000 Copien Monatlich in 1854. ☜

In 1854 wird dieses populäre Magazine auf weißem Papier, neuen Typen, mit mehr Lesestuff, besseren Verzierungen rc. rc. erscheinen. Keine andere Monatsschrift enthält solche ergreifenden Erzählungen und Geschichten von dem wirklichen Leben, wozu die berühmtesten Amerikanischen Schreibern angestellt sind. Meralität und Tugend werden stets beachtet. Die Illustrirungen übertreffen jene aller andern Magazinen—jede Nummer enthält ein oder mehrere Stahlstiche, Fäschion Platte, wie auch mehrere Holzschnitte, die an sich allein am Ende des Jahres mehr werth sind als der Subscriptions-Preiß. In den östlichen Cities wird dieses Werk allgemein als das Textbuch der Faschions anerkannt. Darin wird noch erscheinen Gretschet Arbeit, Stickerei, Näharbeit, Gartenbau und weibliche Geschicklichkeit. Der Publisher bietet es dem weiblichen Geschlecht an als das beste Magazine in der Welt.

Ein Copy per Jahr kostet $2—Drei do. $5—Fünf do. $7.50—Acht do. $10—Sechszehn do. $20.

Prämiums für Clubs.—Wer drei Unterschreiber sammelt erhält entweder „Die Gems of Art,“ oder „Die jährliche Faschion Platte für 1854—jedes enthält dreißig superb Stahlstiche. Für 5 Unterschreiber dieselbe—für 8 beide zusammen, enthaltend 60 Platten—für 16 ein extra Copy des Magazines für 1854.

Addreß frankirt:

Charles J. Peterson,
No. 102 Chesnut St. Philadelphia.

Wird verlangt:

Ein Cabinetmacher Geselle.

Ein Cabinet-Macher Geselle wird sogleich bei dem Unterzeichneten in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, nahe bei Siegersville, verlangt.—Ein guter und geschickter Arbeiter, kann auf guten Lohn und lange Zeit Arbeit rechnen, wenn er sich sogleich meldet bei

John Culbertson.

Nov. 23, 1853. *3m

Ackerbau Versammlung.

Zufolge eines Beschlusses, von einer am 29sten Oktober gehaltenen Versammlung angenommen, wird eine Versammlung des Gesellschaft gehalten am Hause von J. W. Eßbach in der Stadt Allentown, auf Dienstags den 6ten Dezember, Nachmittags um 1 Uhr, um den Bericht welcher gewisse Veränderungen der Constitution vorschlägt, in Empfang zu nehmen, und um dieselbe für Inkorporation bei der nächsten Gesetzgebung in Form zu bringen.

Edward Kohler, Präsid.

nq1w

Oeffentliche Vendu

von schätzbarem liegenden und persönlichen Vermögen.

Freitags und Samstags, den 9ten und 10ten December, nächstens, an beiden Tagen um 10 Uhr Vormittags, soll auf dem Platze selbst, in N. Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, das liegende und persönliche Vermögen des verstorbenen Peter Schneider auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Eine schätzbare Plantasche,

gelegen in vorbesagtem Taunschip und Caunty; grenzend an Land von George Schuler, George Roth, Owen Kern, Jeremias Kern, Nicholas Rabenold, Benjamin Rabenold, Josiah Kern, Abr. Haas, David Heilman und Christian Derr; enthaltend

160 Acker, mehr oder weniger.

Darauf sind errichtet:

Ein zweistöckiges Block-Wohnhaus, Block-Scheuer, Kühstall, Wagenschoppen, eine Sägmühle mit guter Waßerkraft, und andere Verbesserungen; beim Hause ist ein guter Brunnen, allerhand Obst, wie auch ein großer Aepfelbaumgarten auf dem Lande ist. Es ist auch eine Waßerkraft zur Betreibung irgend eines Mühlwesens auf dem Eigenthum. Ferner:

Ein zweistöckig steinern Wohnhaus, Främstall mit Wagenschoppen, andere Nebengebäude und ein Kalkofen. Bei dieser Wohnung ist eine niefehlende Wasserquelle mit einem Springhaus. Ungefähr 8 Acker vom obigen Eigenthum sind gute Wiesen, und es können mit leichter Mühe noch mehr gemacht werden; 50 Acker vom allerbesten Holzland, und der Rest sehr gutes Bauland in schickliche Felder eingetheilt. Gleichfalls:

Eine Kalkstein-Lotte,

gelegen in Südwheithall Taunschip, vorbesagtem Caunty, in der Nähe von Guth's Steinbrüchen.

All obiges Eigenthum soll Samstags den 10ten December verkauft werden. Ein unstreitig Recht und Besitz bis den 1sten April, 1854.

Freitags den 9ten das

Persönliche Vermögen,

nämlich: Zwei Kühe, eine davon frisch; zwei Schweine, zwischen 300 und 400 Gewicht; ein 1-Gäulswagen, Yachtschlitten, Geschirr für ein Pferd, Sattel und Zaum, Heu und Omet, Grundbeeren beim Buschel, Welschkorn in den Kolben, ein Schleifstein, kupferner Kessel, 3 Oefen mit Rohr, Betten und Bettladen, Tische und Stühle, Spiegel, 2 Bureaus, Eisenkessel, Theekessel, Bügeleisen, Flachsbrech, Windmühle, Eisenhäfen, Theegeschirr, Messer und Gabeln, Eß- und Theelöffel, Sperr- und Kühketten, eine Bibel und andere Bücher, Spinnrad, eine Kiste, Halbbuschel-Maaß, Schippen und Grubhacke, Waffeleisen, Eimer, Butterfaß, Züber, Fäßer und Ständer, Roggen und Hafer beim Buschel, Flachshechel, Hobeln, eine Fuchsfalle mit Kette, Wagenwinde, Hebeisen, Drumsäge, Strohbank, nebst noch einer großen Menge Haus- und Bauern-Geräthschaften zu weitläuftig zu melden.

☞ Nach dem Verkauf des liegenden Vermögens, soll auch Saamen auf dem Felde verkauft werden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Peter Romig,
Salomon Heberly, } Ex'ors.

November 23. nq3m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Executoren der Hinterlassenschaft des verstorbenen George Blank, letzthin von Ober-Saucon Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden sind. Alle diejenigen daher welche noch an besagte Hinterlassenschaft schulden, sind aufgefordert, innerhalb 3 Monaten anzurufen und abzubezahlen; und solche die noch rechtmäßige Forderungen haben, sind ebenfalls hierdurch ersucht solche innerhalb besagter Zeit wohlbestätigt einzuhändigen an

Charles Blank,
Abraham Blank, } Ex'ors.

November 23. nq6m

Oeffentliche Vendu.

Dienstags den 20sten December, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause von Carl Blank, in Obersaucon Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden:

Eine vortreffliche Familien-Mähre, Rasse mit Geschirr, eine Achttag Uhr, zwei Oefen mit Rohr, Desk, Secretär, Eckschrank, Tische und Stühle, Carpet, ein gepolsteter Schaukelstuhl, zwei Buffo-lo-Häut, und sonst noch vielerlei Haus-, Küchen- und Handwerks-Geschirr zu umständlich zu melden.

Es ist das hinterlassene persönliche Vermögen des verstorbenen George Blank, letzthin von vorbesagtem Taunschip.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Charles Blank,
Abraham Blank, } Ex'ors.

November 23. nq3m

Briefliste.

Eine Liste der Briefe welche bis zum letzten Dienstag Morgen auf dem hiesigen Postamte liegen geblieben sind.

C Arneld, C Creß, C H Beaver 2, S Beidelman, B Balliet, H Butz, J Beech, Matilda Beidelman, Mary Baas, Rebecca Bier Elizabeth Boller, John Deifenderfer, Henry Denner, Jonathan Desch, C Dedrich, G W Drake, W H Dorney, W Derr, Anna Doubert, Nathan Ebert, John Fegelman, N Fredrick, Caroline Fenstermacher, Deniel George, Geo. Gotel, Charles Glick, Charles Grim, Clarrissa Geiring, L Haff, Caroline Hoyt, Eliza A Hern, Allen Kramer 2, Polly Kemrer 2, Stephen Leh, Lafayette Lentz, H W Long 2, Mary Leibensperger, Catharine Levan, Reuben Moyer, David Meritz, Mary Mill, J Oeßinger, James Ocker, James Ott, Thomas Paul Daniel J Rheads, Peter Rheads, Geo Riter, Chas Reudenbush, W Steinberger, E Shafer, J F Shaburg, P A und S Small, Geo Snyder Jr., Jacob Scholl, H Stetzel, J H Scholl, Thas Stetler, Jeramiah Schmidt, David Schall, C M Sell, Jacob Shuman, Andrew Shelden Clara Snyder, Catharine Simpson, Rachel School, Catharine Smith, Maria Smith, Sarah Shupert, John VanKirk, Mary R Vanderbeck, Peter Weickel 2, Charles Weißgerber, Albert Weaver, Moses und Williams, Augusta Walter, Geo S Xander.

M. E. Hornbeck, P. M.

Tetter, Salzfluß, etc.

Die beste Medizin gegen Tetter, Salzfluß, Gift, und kurz gegen irgend ein Ausfahren, die je dem Publikum zum Verkauf angeboten wurde, ist soeben von einem erfahrenen Bürger zubereitet und in dem Buchstohr der Unterzeichneten zum Verkauf hingelegt werden. Dieselbe hat noch nie ihren Zweck verfehlt, sondern in jedem Fall, wo sie nach Anweisung gebraucht wurde, geholfen. Sehr viele Fälle obiger Art sind durch dieselbe kurirt worden. Es ist dies sicher kein Humbug, und jeder der dieselbe gebraucht wird bald von deren Güte überzeugt werden. Man spreche an bei

Keck, Guth und Trexler.

Trockene Waaren.

Die Unterschriebenen haben soeben von Neu-York und Philadelphia erhalten, und packen jetzt aus der größte und best ausgesuchte Stock von

Fäncy trockener Waaren

die seit langer Zeit in diesem Ort zum Verkauf angeboten wurden, und welche sie entschlossen sind an äußerst herabgesetzten Preißen zu verkaufen.

Pretz, Guth und Co.

Allentown, Nov. 23. nq3m

Tuch! Tuch!!

Amerikanisch, Deutsch und Fränzösisch breites Tuch und Caßimere, 50 Stücke, bestehend aus schwarzem, blauen, braunem, olliven Drab, gemixt, rc., soeben erhalten und zu verkaufen im Großen und Kleinen an den niedersten Preißen.

Pretz, Guth und Co.

November 23. nq3m

Lädies Dreß-Güter.

Unter der großen Varietät von Seide und andern Dreß-Gütern welche die Unterzeichneten neulich in Neu-York gekauft haben, worauf sie die besondere Aufmerksamkeit der Lädies von der Stadt und dem Lande lenken, worunter folgende zu finden sind, nämlich: Camelion, Grode de Rhine, reich colorirte und schwarz figurirte Seide, schwarzer und reich colorirte veränderlicher Satin, schwarze Gro de Rhine, Satin Stripes, schwarzer und colorirte superfein französischer Merino, Lyonese, Coburg und Thibet Tuch, Mohair und Silk Warp, Alpacca, Paramettes, Caßhmers, Mouslin de Lains, Mosaics, merikanische Stripes etc. Ebenfalls, Seidene, Thibet Wolle, Bay State und andere viereckige und lange Schawls, Cloakings, Gloves, Hosiery, Ribbons, rc.

Pretz, Guth und Co.

November 23. nq3m

Groceries.

Der Stock von Groceries der Unterzeichneten ist jetzt sehr groß, und wird verkauft im Großen und Kleinen an den allerniedersten Preißen.

Pretz, Guth und Co.

November 23. nq3m

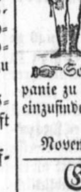
Landes-Produkte.

Die höchste Marktpreißen werden bezahlt für alle Arten Landesprodukten bei

Pretz, Guth und Co.

November 23. nq3m

Achtung!



Waschington Reifel Rangers!

Ihr habt euch zur Parade zu versammeln Samstags den 10ten December, um 12 Uhr Mittags, am Hause von Levy Krauß, in Laborsville. Zur nämlichen Zeit soll auch das Appielgericht für besagte Compagnie gehalten werden.

☞ Solche die wünschen Mitglieder dieser Companie zu werden, belieben sich an obigem Tage auch einzufinden. Auf Befehl:

Stephen Schlosser, Capt.

November 23. nq3m

Ein deutscher Ball.

Auf Montags den 19ten December, gedenkt Unterzeichneter in seiner herrlichen Ballstube in seiner Refrectory im nord-östlichen Ecke des Markt-Vierecks—daselbst wo ohnlängst die so sehr vergnügte Bälle gegeben wurden, einen glänzenden deutschen Ball zu veranstalten, welcher noch alles übertreffen soll, daß je in dieser Hinsicht allhier stattfand. Solche die Antheil daran zu nehmen wünschen, sind herzlich eingeladen beizuwohnen. Besonders sind sie aber ersucht ihre Damen mitzubringen, welches bei einigen früheren Gelegenheiten vernachläßigt wurde. Für eine herrliche Musikbande ist bereits gesorgt. Und für die besten Speisen und Getränken soll auch noch gesorgt werden. Gute Ordnung soll gehalten, und kurz alles auf die vorderste Manier sein. Der Ball beginnt um 5½ Uhr Abends.

Henry C. Roth.

Allentown, Nov. 23. nq3m

An Bauleute.

Bauleute und solche die zu bauen wünschen, sind hierdurch benachrichtigt daß sie an billigen Preißen mit rauhen Steinen, für Fundamente und Keller-Mauern versehen werden können, wenn sie ansprechen bei

Robert E. Wright.

Allentown, Nov. 23. nq3m

Scharfschützen auf!

Auf Samstags den 10. December, soll am Gasthause von Jesse Miller, in Süd-Wheithall, Lecha Caunty,

Ein fettes Schwein, welches etwa 500 Pfund wiegt, auf 55 Schritt mit Schrot ausgeschossen werden. Zur nämlichen Zeit soll auch auf 100 Yard mit Kügeln für Californía Vögel geschossen werden. Alle Scharfschützen in der Nähe und aus der Ferne sind freundschaftlich eingeladen beizuwohnen und ihr Glück zu probiren.

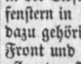
Viele Schützen.

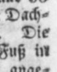
November 23. nq3m

2 Häuser und Lotten

in der Stadt Allentown

Zum privat Verkauf.





Der Unterschriebene wünscht seine zwei neue backsteinernen Wohnhäuser sammt Lotten privatim zu verkaufen, gelegen beide im Lecha Ward der Stadt Allentown, zwischen der Hamilton und Andrew Straßen. Die Häuser meßen jedes 16 Fuß in der Front und 30 in der Tiefe, und sind zwei Stock hoch, mit Dachfenstern in Front und mit Schiefer gedeckt. Die dazu gehörigen Lotten enthalten jede 18 Fuß in Front und 173 Fuß Tiefe, mit allerhand angepflanztem Obst und Traubenstöcke. Dieses Eigenthum liegt im schönsten Theile von jenem Stadtviertel und ist der Aufmerksamkeit aller Kauflustigen werth. Das Nähere erfährt man bei

Joel Y. Schultz.

Allentown, Nov. 16. nqbw

Keine Wage mehr,

oder ein Werk, worin man das Gewicht des Rindviehs und der Schweine in Tabellen nachschlagen kann, ist soeben erhalten worden und zu verkaufen bei Keck, Guth und Trexler.

Port Monais.

Eine sehr schöne Auswahl soeben erhalten und zu verkaufen in dem wohlfeilen Buchstohr von

Keck, Guth und Trexler.

Juni 15, 1852